

Gesundheitliche Gefährdung durch Renoviermaßnahmen!



In den Medien wurden in letzter Zeit gehäuft Artikel zu Renovierungen und die gesundheitlichen Auswirkungen auf Schwangere, Babys und Kleinkinder, veröffentlicht. Kündigt sich in Familien Nachwuchs an, dann wird die Wohnung, besonders das zukünftige Kinderzimmer, renoviert und mit neuen Möbeln und Einrichtungsgegenständen ausgestattet. Dabei werden oft Tapeten, Farben, Fußbodenbeläge, Möbel, Einrichtungsgegenstände usw., eingesetzt, die chemische Stoffe ausdünsten.

Die in der Außenluft und besonders in der Luft von Innenräumen vorkommenden Schadstoffe sind nahezu unüberschaubar und es werden von Tag zu Tag immer mehr. Luftschadstoffe führen beim Menschen zu Erkrankungen der Atemwege und Schleimhäute und haben eine krebserzeugende Wirkung.

Medizinisch- toxikologische Untersuchungen haben ergeben, dass sich Risikofaktoren nicht summieren, sondern potenzieren. Auf den Menschen wirken heute über 50.000 chemische Kunstprodukte, die mit der Zunahme des Elektrosmog eine noch stärkere Wirkung haben.

In der heutigen Zeit spielt das Zusammenwirken mehrerer Schadstoffe eine immer größer werdende Rolle, da dadurch ihre Wirkung oft verstärkt wird. Schon geringste Konzentrationen von Luftschadstoffen können Krankheiten auslösen, oft spielt aber der Zeitfaktor eine große Rolle. Oft liegt die schädliche Konzentration unter der wahrnehmbaren Geruchsschwelle.

In den Wohnräumen findet man folgende Wohngifte:

- Leichtflüchtige Schadstoffe (z.B. Lösungsmittel)
- Schwerlösliche Schadstoffe (z.B. Biozide)
- Schimmelpilze, Hefepilze, Bakterien
- Fasern (z. B. Asbest), Staub und Partikel
- Radioaktivität, Radongas

Schon bei den Renovierarbeiten treten gesundheitliche Belastungen auf, besonders wenn Schwangere und Ungeborene den chemischen Stoffen ausgesetzt sind. Forscher haben in Studien (Untersuchung von Neugeborenen) nachgewiesen, dass wichtige Zellen, welche zur Virenbekämpfung und zum Aufbau des Immunsystems wichtig sind, hier deutlich gemindert sind.

Durch die Renovierarbeiten wird also das Risiko, im späteren Leben Allergien zu entwickeln, buchstäblich dem Kind mit in die Wiege gelegt. Schwangere sollten deshalb nicht bei Renovierarbeiten mitwirken. Auch sollten Babys und Kleinkinder bis zum 1. Lebensjahr nicht in frisch renovierten Räumen schlafen, denn in dieser Zeit ist ihr Immunsystem noch nicht ausgereift und reagiert sehr empfindlich auf die Ausdünstungen.

Bei den Renovierungen sollte man auf schadstoffarme, besser noch auf schadstofffreie Naturmaterialien zurückgreifen. Das Kinderzimmer sollte rechtzeitig vor dem Benutzen oder nach einem Jahr renoviert werden, wobei hier häufig und länger gelüftet werden sollte.

Das Problem der Wohngifte betrifft selbstverständlich auch die übrigen Räume der Wohnung. Weitere umfangreiche Informationen über **Wohngifte** erfahren Sie unter „Im Focus“ und im „Infopool“.

Durch entsprechende Maßnahmen kann man Wohngifte beseitigen oder zumindest auf ein erträgliches Maß verringern.

Ob in Ihrem Haus oder Wohnung eine Belastung durch Wohngifte vorliegt, können Sie durch eine Haus- und Schlafplatzuntersuchung überprüfen lassen. Informationen dazu finden Sie auf der Startseite von www.a1-baubiologie.de.